



... während dieser Sitzung verließ Taxil unter den Entrüstungsrufen der Menge die Versammlung ...

bracht mit seiner Enzyklika ‚Humanum genus‘! Alles, was ich über den Satanskult der Freimaurer erzählte, all dieses wilde Tohuwabohu wüstester Orgien, alle meine Enthüllungen über den ‚Palladismus‘ und seine Priester ist blühendster Unsinn. Bei meinen Bemühungen, die ganze Welt zwölf Jahre lang zum besten zu halten, hat mich die Presse, haben mich Geistliche, Bischöfe und Kardinäle selbst auf das gütigste unterstützt — ich spreche ihnen allen hiermit meinen wärmsten Dank aus!“

„Fripouille!“, „Canaille!“, „Menteur!“ riefen die Entrüsteten im Saale; alles tobte, man drang auf das Rednerpult ein. Jetzt erst begriff man, warum man Stöcke und Schirme in der Garderobe hatte abgeben müssen.

Leo Taxil war ein vorsichtiger Mann. Unter dem Schutze einiger bestellter Polizisten flüchtete er durch ein Hintertürchen. Saß dann mit ein paar Freunden im Kaffeehaus, trank seinen Absinth und lachte über die Menschen, die so grenzenlos dumm sind.